



**mouvement  
écologique**

# de Kéisecker *info*

*Périodique du mouvement écologique a.s.b.l.*

6, rue Vauban  
L-2663 Luxembourg

Tél.: 43 90 30 1  
Fax: 43 90 30 43

meco@oeko.lu  
www.oeko.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000  
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

No 6/2016 / 15.4.2016  
Paraît au moins 12 fois par an

## EDITORIAL

Dieses Info widmet sich in großen Teilen dem Kongress 2016 des Méco, der ein voller Erfolg war. Sowohl von der Diskussion her, dem „Gemeinsinn“... als auch den zahlreichen Mitgliedern, die zum Kongress gekommen waren. Die hohe Anzahl an TeilnehmerInnen hat gezeigt, dass die Mitglieder hinter „ihrer“ Organisation stehen. Dies ist äußerst wichtig, macht auf jeden Fall auch Mut sich weiterhin zu engagieren.

Ein warmes Dankeschön an dieser Stelle an alle TeilnehmerInnen aber auch an alle Mitglieder, die den Mouvement Ecologique übers Jahr hinaus - sei es aktiv oder passiv - unterstützen!

Dieses Kéisecker-Info steht aber auch erneut für die Vielfalt der Aktivitäten des Mouvement Ecologique: vom Erarbeiten grundsätzlicher Stellungnahmen - siehe vor allem CETA und TTIP - bis hin zu ganz konkreten Aktionen, wie Kochkurse und die Aktion „A voller Bléi“.

Last but not least rufen wir gemeinsam mit den Kollegen von „Meng Landwirtschaft“ zu einer wichtigen Manifestation auf, in der eine Umkehr der landwirtschaftlichen Praxis gefordert wird. Als Mouvement erarbeiten wir immer wieder konkrete Stellungnahmen zum Thema: es ist aber auch an der Zeit, „auf der Straße“ zu zeigen, dass immer mehr Menschen ein Umdenken einfordern. Deshalb: kommen auch Sie zur Manif.



## KACHCOURS

De Mouvement Ecologique invitéiert op e

### Vegetaresche Kachcours fir virwëtzig op déi vill verschidde Goût'en vun der vegetarescher a veganer Kichen ze machen

Hei gi gutt an attraktiv Rezepten no „ovo-lacto-vegetareschen“, „lacto-vegetareschen“ a „veganen“ Kriterien zesummen zoubereed an d'Prinzipie vun der Vollwäert-, Vegetarescher- a Veganer-Kichen erkläert.

Esou gesäit een, datt een och ouni Flesch a Fësch gesond, gutt an ofwiesslungsräich kachen a genéisse kann. Selbstverständlech gëtt mat Liewensmëttelen aus biologeschem Ubau gekacht.

Ofgehale gëtt de Kachcours vum Lydie Philippy, Autorin vun de Kachbicher «Natielech genéissen» a Bloggerin vum „veggietable.lu“.

#### Programm:

U véier Owendern gi verschidde Menüer gekacht vum Fingerfood, Entrée an Zopp bis hin zu Haaptplatt an Dessert.

D'Leit, déi um Kachcours deelhuefen, präparéieren a kache selwer, duerno gëtt zesumme geschmaacht.

#### Wéini a wou:

Jeeweils Méindes, den 2. / 9. / 23. a 30. Mee 2016 an der Kichen vum Oekozer Pafendall, 6, rue Vauban, L-2663 Luxembourg vun 18.00 bis 21.30 Auer.

#### Präis:

De Präis (4 Owendern plus Dossier mat Rezepten) ass 110.-Euro fir Membere vum Mouvement Ecologique an 120.- Euro fir Net-Memberen. Inwerweisung vun der Participatioun op ee vun de Konten vum Mouvement Ecologique: BCEE LU20 0019 1300 1122 4000 oder CCP LU16 1111 0392 1729 0000 mat der Mentioun „vegetaresche Kachcours, Oekozer Pafendall“.

#### Umeldung:

Per Tel. 43 90 30-1 oder per e-mail: meco@oeko.lu

Mëllt lech w.e.g. mat Zäiten un, wëll et gi maximal 15 Leit uegholl, déi éischt si fir.

Umeldung spëtstens bis den 28. Abrëll 2016.



## KONFERENZ

Der Mouvement Ecologique lädt herzlich ein zu einer Konferenz:

### Baumalleen und Straßenbäume: im Spagat zwischen erhaltenswerten Kulturgütern und Verkehrssicherheit

am Dienstag, den 19. April 2016 um 18.15 im Oekozer Pafendall, 6, rue Vauban, Luxemburg

In Luxemburg flammen regelmäßig Diskussionen darüber auf, inwiefern Straßenbäume, und vor allem auch Baumalleen, ein Problem für die Verkehrssicherheit sind.

Dabei stellen Baumalleen einen wichtigen Bestandteil unserer Kulturlandschaft dar; gerade deshalb sind bereits heute eine ganze Reihe von ihnen unter Schutz gestellt. Sie stellen schlichtweg ein unschätzbare natürliches kulturelles Patrimonium dar.

#### Im Rahmen der Konferenz soll

- einerseits die Bedeutung der Baumalleen aus kulturhistorischer Sicht europaweit, aber auch auf Luxemburger Ebene dargelegt werden und
- andererseits verkehrstechnische und -psychologische Initiativen vorgestellt werden, um eine erhöhte Verkehrssicherheit ohne drastische Einschnitte in diese einmaligen Kulturgüter zu ermöglichen.

Natürlich steht im Hintergrund auch die Fragestellung, inwiefern es überhaupt 100% sichere Straßen geben kann ...

Nach der Konferenz lädt der Mouvement Ecologique zu einem Umtrunk ein.

Die Vorträge sind in deutscher und französischer Sprache, werden aber jeweils übersetzt.



#### Zu den Referenten:

**Chantal Pradines** a travaillé comme ingénieur dans les travaux publics. En tant qu'expert auprès du Conseil de l'Europe, elle est l'auteur du rapport «Infrastructures routières: les allées d'arbres dans le paysage». Ce rapport a été publié par le Conseil de l'Europe en 2012 dans un ensemble de réflexions et propositions pour la mise en oeuvre de la Convention européenne du paysage.

**Karl-Friedrich Voss**: Studium der Psychologie an der TU Braunschweig. Nach dem Diplom wissenschaftlicher Mitarbeiter mit Forschungsschwerpunkt Umweltpsychologie an der TU Braunschweig und der Universität Kassel. Promotion über das Verhalten von Wohngruppen. Konzentration auf die Verkehrspsychologie, zunächst in der Forschung über Verkehr und Verkehrssicherheit, später zur Förderung der Fahreignung in der verkehrspsychologischen Praxis. Vorsitzender des Bundesverbandes niedergelassener Verkehrspsychologen.



weitere Infos Seite 2

**MANIF**

Die Plattform „Meng Landwirtschaft“, zu der auch der Mouvement Ecologique gehört, ruft auf zu einer Protestveranstaltung unter dem Motto:

# Et geet ëm d'Wurscht - Manif fir eng nohalteg Landwirtschaft

**Samstag, 23. April 2016, ab 10:45**

Der Aufruf zur Protestveranstaltung:

Meng Landwirtschaft lädt ein zum ersten Demonstrationmarsch für eine zukunftsfähige Luxemburger Landwirtschaft.

Unter dem Motto „Et geet ëm d'Wurscht“ wollen wir gemeinsam für eine Landwirtschaft demonstrieren, die Umwelt und Verbraucher schützt und den Bauern in Luxemburg und dar-über hinaus eine echte Zukunftsperspektive bietet.

Unser Protest ist wichtiger denn je: in wenigen Tagen wird der Entwicklungsplan für die Luxemburger Landwirtschaft (PDR) im Parlament debattiert. Doch der PDR zementiert die desaströse Landwirtschaftspolitik für weitere fünf Jahre. Gemeinsam müssen wir den politisch Verantwortlichen jetzt klar machen: Wir brauchen eine Kehrtwende in der Landwirtschaftspolitik. Schluss mit Bauernsterben, Artenverlust, Pestiziden, Gentechnik, belastetem Trinkwasser und klimaschädlichen Emissionen! Ja zu einer Landwirtschaftspolitik, die Landwirte, Verbraucher und der Umwelt respektiert!

**Unser Appell an alle Verbraucherinnen und Verbraucher, Bäuerinnen und Bauern: Macht mit bei unserer Manif! Landwirtschaft geht uns alle etwas an!**

10:45 Treffpunkt Glacis, Luxemburg

11:00 Start des Demo-Marsches

11:30 Ankunft beim Landwirtschaftsministerium & Redebeiträge  
Place Clairefontaine, Luxemburg

12:00 Gemeinschaftliches Mittagessen à 'Auberge espagnole

bitte eine Speise oder ein Getränk mitbringen

Org.: Meng Landwirtschaft (natur&ëmwelt, Bio-Lëtzebuerg, Greenpeace, ASTM, SOS FAIM, Mouvement Ecologique, Caritas, Etika, CELL, Attac, Slow Food, Cercle de Coopération, Aide à l'Enfance de l'Inde, Lëtzebuurger Landesverband fir Beienzucht, SEED, EBL, Eglise Catholique à Luxembourg, Fairtrade, frères des hommes, Initiativ Liewensufank, CTF, VSL)

ENG GESOND A SOLIDARESCH  
LANDWIRTSCHAFT FIR ENG  
BESSER ZUKUNFT VUM BAUER  
AN DER ËMWELT.

**ET GEET  
ËM D'WURSCHT**

**LUXEMBOURG  
SAMEDI 23.4.2016**

RASSEMBLEMENT AU GLACIS 10:45  
DÉPART DU CORTÈGE 11:00  
DISCOURS À LA PLACE CLAIREFONTAINE 11:30  
BUFFET AUBERGE ESPAGNOLE  
(MERCİ D'AMENER UN PLAT À PARTAGER) 12:00

**MANIF POUR UNE  
AGRICULTURE DURABLE**

[www.meng-landwirtschaft.lu](http://www.meng-landwirtschaft.lu)

MENG LANDWIRTSCHAFT

**MOVE.**

## Neue Homepage, fair kochen und Filmabend für alle Mitglieder von move. und Mouvement Ecologique



Die neue Homepage von move. sitzt in den Startlöchern. Unter [www.move.meco.lu](http://www.move.meco.lu) finden sie ab jetzt alle Informationen zum Jugendprojekt vom Mouvement Écologique. Neben einer Agenda, Berichten und Fotos zu Veröffentlichungen, Aktivitäten und Versammlungen, finden Sie hier in naher Zukunft auch unser Workshop Angebot für Schulen und Jugendgruppen.

Des Weiteren stehen diesen Monat zwei Veranstaltungen auf dem Programm. Beide stehen im Bezug zu **nachhaltigem Konsum**, einem Thema das move. seit der Gründung im September letzten Jahres begleitet. Bevor wir im Sommer einige Aktivitäten in den Fußgängerzonen Luxemburgs durchführen, setzt die Gruppe sich noch einmal intensiv mit dem Thema auseinander.



### move. Agenda

#### Filmabend: The True Coast

**Wann?** Sonntag, 24.04.16 um 17:00

**Wo?** Oekozer Pafendall - 6, rue Vauban 2663 Luxembourg

**Einschreibung:** [move@oeko.lu](mailto:move@oeko.lu)

**Essen:** Buffet – Jeder bringt etwas veganes/vegetarisches zum Essen mit.

**Für wen?** Jeder ist willkommen. Dieser Abend soll die Möglichkeit bieten sich auszutauschen, auch zwischen Generationen. Somit ist auch jedes Mitglied des Mouvement Ecologique zu diesem Abend herzlichst eingeladen.

#### Fair kachen

**Wann?** Dienstag, 26.04.16 um 18:30

**Wo?** Oekosop im Oekozer Pafendall - 6, rue Vauban 2663 Luxembourg

**Einschreibung:** [move@oeko.lu](mailto:move@oeko.lu)

**Essen:** Wir, Jugendliche von move, kochen zusammen - freiwillige finanzielle Beteiligung

**FILMOWEND**

True Coast: En Dokumentarfilm iwwert d'Folgen vun eisem Konsumverhalten

So, 24.04.15 - 17h am Oekozer Pafendall

THE TRUE COAST

YOUNG FAIRTRADE & MOVE

"Fair Kaachen"

Du bist jung und am fairen Handel interesséiert? Du wilst erfahren, was eigentlich hinter deenen alltäglichen Mahlzeiten steckt und was es für Alternativen gëtt? Hier kammst du es ausprobéieren! Zur nationalen Kampagne „Letz Step to Fairtrade 2016“ laden Young Fairtrade und Move zum ersten gemeinsamen Kochabend ein.

Was steht auf dem Speiseplan?  
EIN FAIRTRADE VEGAN SPECIAL MENU!

Wo und wann?  
26 APRIL um 18:30  
im Oekozer Pafendall  
6 rue Vauban  
2663 Luxembourg

move. FAIRTRADE

Anmeldung per E-mail an : [ana.sohler.aanchez@fairtrade.lu](mailto:ana.sohler.aanchez@fairtrade.lu)

## AN DER AKTUALITEIT - KUERZ BERICHT



## Oekofoire 2016 – Die ökologische Messe der Großregion

Die Vorbereitungen zur Oekofoire 2016 laufen auf vollen Touren. 2016 soll die Oekofoire aufgefrischt werden: andere Aufteilung der Hallen, verbesserte Information und neue Schwerpunkte, ausgebautes Rahmenprogramm und vieles mehr. Eine Art Oekofoire „reloaded“. Lassen Sie sich überraschen!

Falls Sie Betriebe / Firmen kennen, die Ihrer Meinung nach auf der Oekofoire präsent sein sollten: teilen Sie uns diese mit oder sprechen Sie diese direkt an! Sie finden alle Infos auf [www.oekofoire.lu](http://www.oekofoire.lu), gerne können Sie uns auch direkt kontaktieren: Tel 439030-1, [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu).

Auf jeden Fall aber sollten Sie sich auch als BesucherIn bereits das Datum für 2016 vormerken: vom 23. – 25. September 2016



## CETA und TTIP: Gefährlich für unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat!

In einer gemeinsamen Stellungnahme bezogen die 21 Organisationen der Luxemburger Anti-TTIP Plattform - zu denen auch der Mouvement Ecologique zählt - Stellung zu zwei zentralen Aspekten der Freihandelsabkommen CETA und TTIP: Den "Schiedsgerichten" und dem damit verbundenen Investorenschutz!

Gerade diese Bestimmungen, so die gemeinsame Analyse, riskieren unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat auf völlig unzulässige Art und Weise auszuhebeln! So wie sie definiert sind, werden Rechte von Konzernen schlichtweg über jene der Allgemeinheit gestellt, die Möglichkeiten von Parlamenten und Nationalstaaten auf unvertretbare Art und Weise beschnitten und vor allem unser Rechtssystem z.T. auf den Kopf gestellt!

Die Luxemburger Anti-TTIP-Plattform ist der Überzeugung, dass CETA und TTIP abzulehnen sind, da Sozial-, Umwelt-, Verbraucherrechte u.a. in Frage gestellt werden.

Darüber hinaus ist bereits die Ausrichtung der Schiedsgerichte sowie des Investorenschutzes derart problematisch, dass die Abkommen schon allein aufgrund dieser Bestimmungen nicht ratifiziert werden dürften.

### In einer 11-seitigen Stellungnahme werden die zentralen Kritikpunkte genannt, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

1. Unzulässige Sonderrechte für ausländische Investoren gegenüber Nationalstaaten – Investorenschutz vor Rechten der Allgemeinheit

2. Gefahr, dass Regierungen aus Angst vor Klagen auf wichtige gesetzliche Bestimmungen verzichten („regulatory chill“-Effekt)
3. Unvertretbare Infragestellung von nationalen Gerichten durch Sonder- / Schiedsgerichte!
4. Unzulässige Bevorteilung ausländischer gegenüber inländischen Investoren
5. Keine Rechte für Öffentlichkeit, Betroffene und Staaten
6. Sondergerichte im Widerspruch zu EU-Recht!
7. Unabhängigkeit der Richter bei Investitionsgerichten nicht ausreichend gegeben!

### Die gemeinsamen Forderungen der Luxemburger Anti-TTIP-Plattform

“Mit der Einführung der Investitionsgerichte sowohl in CETA- wie im TTIP-Freihandelsabkommen würde/n

- das Recht von Nationalstaaten im Sinne des allgemeinen Interesses zu agieren in ihrer Substanz beschnitten;
- grundsätzliche Entscheidungen, inwiefern ein Unternehmensgewinn oder öffentliches Interesse höher zu werten sind, in eine Paralleljustiz ausgelagert;
- die nationalen Gerichte in ihren Kompetenzen wesentlich beschnitten;
- die Zuständigkeiten der EU-Gerichtsbarkeit, die auf den europäischen Verträge basieren, in Frage gestellt;
- die Rechte ausländischer Konzerne über jene von inländischen Firmen und Konsumenten gesetzt;
- aller Voraussicht nach auch EU-Recht verletzt;
- möglicherweise europäische Sozial- und Umweltstandards ausgehebelt und verbesserte erst gar nicht eingeführt.

Dabei gilt es die Bedeutung von CETA erneut hervorzuheben: falls CETA verabschiedet werden würde, würde dies den Zugang amerikanischer Firmen zum EU-Markt mit den genannten Klagerechten usw. bereits sichern, da diese dann einfach in Kanada einen Betriebssitz ansiedeln würden.

Die Anti-TTIP Plattform ist deshalb der Überzeugung, dass die Schiedsgerichte sowie der Investorenschutz ausschlaggebende zusätzliche Argumente sind, für ein Ablehnen des CETA- und des TTIP-Abkommens seitens der Luxemburger Regierung, des Parlaments sowie der politischen Parteien!“

Sie finden die ausführliche Stellungnahme auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu), gerne können wir sie Ihnen auch per Post zustellen.

## A voller Bléi!

Maacht Äre Gaart a Balkon: zu engem Paradäis fir eis Beien!

... so der Titel der neuen Aktion des Mouvement Ecologique und seiner Regionalen.



Sie erhielten als Mitglied dieser Tage ein Faltblatt, in welchem die Aktion ausführlicher dargestellt wurde

Sie lässt sich einfach zusammenfassen: jeder von uns kann einen Beitrag leisten, damit Bienen, Hummeln und Schmetterlinge in unseren Ortschaften ausreichend Nahrung finden. Dies indem bienenfreundliche Pflanzen im Garten oder auf dem Balkon angepflanzt werden.

Das Projekt „A voller Bléi!“ stellt Ihnen empfehlenswerte Pflanzensets vor .... und Partnergeschäfte, die zugesagt haben, sich am Projekt zu beteiligen und die Pflanzen anzubieten.

Demnach: Der Frühling ruft! Viel Spass beim Pflanzen!

Und falls Sie weitere Geschäfte ansprechen und zu einer Mitarbeit bewegen möchten oder weitere Infos benötigen: zögern Sie nicht uns anzurufen: Wir freuen uns über jede Mithilfe: [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu), Tel. 439030-1.



## CETA und TTIP: Gefährlich für unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat!

### Stellungnahme der Luxemburger Anti-TTIP-Plattform zu den Schiedsgerichten und zum Investorenschutz

Action Solidarité Tiers Monde ; Aleba ; Bio-Lëtzebuerg – Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg Asbl; Caritas Luxembourg ; Cercle de coopération des ONG de développement ; CGFP ; Fairtrade Luxembourg ; FGFC ; FNCTTFEL ; Greenpeace Luxembourg ; Initiativ Liewensufank ; LCGB ; Lëtzebuerg Jongbaueren a Jongwënzer Asbl ; Mouvement écologique ; natur&ëmwelt a.s.b.l ; OGBL ; Syprolux ; Stop TAFTA Luxembourg ; Union luxembourgeoise des consommateurs ; Union Syndicale Fédérale.



## TOP THEMA

# Nationalkongress 2016

## Eröffnungsried vum Blanche Weber, Präsidentin Mouvement Ecologique (Auszich)

### Stand vun der Regierungsarbeit

Mäer si bal an der Halschent vun dëser Legislaturperiod ukomm. Haaptreppère fir d'Bewäertung vun der Regierungsarbeit ass da fir eis nach wie vor eise Mecoskop (...)

Mäer wäerte fir Mëtt dës Joers eng detailléiert Analyse virleeën, awéifern all eenzel vun den 118 Versprieche vun der Regierung wou um Mecoskop duergestallt ginn, ugaange ginn ass oder net. **Haut gekuckt léist sech leider soen: de Bilan ass bis elo duerchwuess.** Graff gesot: d'Halschent vun de Versprieche si kaum ugaange ginn, déi allerwéinegst si wäit fort an der Ëmsetzung a verständlecherweis zu dësem Zäitpunkt just e ganz e puer ëmgesat. A wann ee géing de Beräich vun der Mobilitéit ewechhuelen (...) da wär den Tëschebilan wierklech problematesch aus Nohaltegkeetssicht.

**Jo, och dës Regierung muss nach en décke Krack zouleeën, wa se hirem eegenen Usproch wëll gerecht ginn. Domatt ass si net méi schlecht wéi déi läsch Regierung, déi och an der Halschent wäit hannert den Erwaardunge loun, ma si ass awer bis dato och net besser, wat jo awer eigentlech hiert Ziel wuar. (...)** Jo, mäer erkennen un, datt virun allem de Nohaltegkeetsministère am Naturschutzberäich, beim Klimasonnet zu Paräis eng gutt, eng ganz gutt Aarbecht gemaach huet. Dat soen och all eis europäesch Kollegen. **Ma wéi ass de Lëtzebuerger Ausdrock, 2016 ass d'Joer vun der Wourecht fir dës Regierung, och hei am Land!** An do bleift viles, ganz viles ze maachen. Et wär mühsam elo déi zeg Moossnahmen opzelëschten, an deene mäer eis eng besonnesch Dynamik erwaarden: se gi vum effektiven Ëmsetze vun enger Klimaschutzstrategie fir Lëtzebuerg iwwert d'Förderung vun der Biodiversitéit an der Fläch a bei der Landwirtschaft bis hin zum Erstelle vu regionale Mobilitéitskonzepter oder dem endlech d'op den Instanzwee ginn vum neien Naturschutzgesetz oder vum Remembrementsgesetz. **Eise Message ass kloer: mäer ginn ongedëllig! Rappt un!**

### Verschiede gesellschaftlech Modeller

**Duerfir: erlaabt mäer dës Ried ze notzen fir och méi op déi generell Orientéierung vun der Gesellschaftspolitik anzegoen, wou iwwert dem einzelnen Dossier steet. An do huet sech 2015 d'Situatioun zougespëtz, an diem Sënn, datt et ëmmer méi kloer gëtt, datt sech verschide gesellschaftlech Modeller géintwärtstinn.**

Ma natierlech gëtt dat net offe gesot. Amplaz engem éierlechen an offenen Diskurs iwwert Orientéierungen, Wäerter, Prioritéiten gi gäre vermeintlech pragmatesch an technesch Aspekter an de Fokus gestallt. Wa méiglech nach ënnert dem Deckmantel vun der Alternativlosegkeet.

E Beispill: Dëser Deeg ass d'Regierung jo vu muencher Säit aus gelueft ginn, datt si bei der **Steierreform** sozial Kritären abezunn hätt. Aus Siicht vun der Nohaltegkeet ass do leider wéineg geschitt. Mais virun allem: eng zentral Grondfro ass leider kaum beschwat ginn: Wou soll eise Staat virun allem säi „Geld“, säin Akommes, hierkréien? D'Etude wou mäer als Mouvement zur Steieranalyse an Opdrag ginn haten huet erginn, datt duerch d'Besteuerung vum Faktor Ëmweltbelaaschtung a Ressourcenverbrauch just knapp 5% vun de Steuerrecetten hierkommen. D'Kapitalbesteuerung bréngt 20%, wat en historeschen Déifstand ass. Besteiert gëtt par konter massiv de Facteur Aarbecht. Ass et dat wat

mäer wëllen? Welle mäer Ressourcenverbrauch fördern an de Facteur Aarbecht bestrofen? Gewass! Ma diskutéiert gouf et net.

En anert Beispill: Beim **Agrargesetz** ginn eenzel Tauxen, Plafongen, Prozenter ernimmt ... an d'Strategie wéi eng Landwirtschaft mäer eigentlech wëllengeet an diem Wuust ënner. D'Zomm vun den einzelnen Detailmoosnamen ergëtt awer bekanntlech nach kee Ganz! **Wéi soll eis Landwirtschaft muar augesinn:** en éischer méttlere familiäre Betrib diem seng Prioritéit um regionale Muart läit, oder gréisser och nach op de Weltmuart orientéiert a letztlech dovun ofhängeg Strukturen, Häff mat méi wéi 1000 Kei? Sou hätt missen d'Frostellung beim Agrargesetz sinn, wuar se awer net.

**Esou gëtt aus gesellschaftspoliteschen Optioneuren eng technokratiséiert Debatt, wou sech vill Leit ausklicken. An et ass e Spigelbild vun enger Entpolitiséierung vun de Gesellschaftsfroen, wëll Grondfroen net éierlech benannt ginn. Well da kéinte mäer jo all matschwätzen, wëll da géing et jo ëm Wäerter.**

**Zumindest fir mech selwer gëtt et - och wa mäer et als Meco schon esou oft soten - ëmmer méi kloer, datt et grad elo gëllt sech fir Weichen an de gesellschaftleche Choix'en anzesetzen. An d'EU-Politik weist dat leider exemplaresch op:**

- **D'Fräihandelsaccord'en CETA an TTIP:** Et ass schier onwahrscheinlech, wéi decidéiert an engagéiert sech weltwäit déi ganz Zivilgesellschaft, Uni'en a Berufsgruppen dergéint wieren. (...) Et gouf et och nach ni, datt iwwert 3 Milliounen Leit an engem Joer hier Meenung esou kloer via Petitioun gesot hunn: nämlech e kloeren Neen zu dësen Accord'en. A wat geschitt? D'Politik mësch eigentlech weider wéi gehabt! An eis Politiker bremsen de ganze Widersënn net, ruffe net mat all hirer Kraaft „neen, dat do maache mäer net matt!“ E bessje getouft si se schon, Verhandlungsergebnisser - deenen hier Richtung eigenlech bekannt ass - wëllen se weider ofwaarden. Net frou si se iwwert déi skurril Liesraim, ma domatt huet et sech dann awer och. Dobäi leit kloer um Dësch ëm wat et hei geet. Ma Befürworter vu CETA an TTIP sot dat dach éierlech! Sot éierlech, datt lech d'Interessi vu Multinationale méi wichteg si, datt Dir hinnen zougestoe wëllt esou eis Gesellschaft ze bestimmen, well der mengt mäer bräischte se economesch onbedéngt. A sot, datt mäer erëm wéi am kale Krich Bündnisser wëllen opbauen, e Genre Nato-Bündnis mat Europa an Amerika géint China a Russland. Sot datt d'Interessi vun den Entwicklungslänner solle kléng gehale ginn, fir datt mäer vermeintlech méi stuurk sinn a méi wuesse kënnen. A sot, datt der de nationale Gerichter net traute an duerfir d'Muecht an aner Gerichter verlagere wëllt. Ma zielt eis net et géing ëm Autospigelen oder aner technesch Harmoniséierungen! Duerfir brauch ee keen TTIP, an dat wësst Dir!

- **En anert Beispill: Ofgaswerter fir Autoen:** Wann ee mäer virun zwee Joer gesot hätt, wéi op de Volkswoonskandal vu politescher Säit aus reagéiert géif, hätt ech dien als Verschwörungstheoretiker bezeechent. Ma ech sinn eppes besseres beléiert ginn. Haalt lech et virun Aen: et ass - zumindest bis elo - net esou datt all déi Firme géife massiv geklaakt ginn, wou Gesetzer verletzt hunn an de facto och gemäss Aussoen vun der EU fir dausenden méi Doudeger gesuergt hunn. Grad de contraire ass de Fall: d'EU-Parlament - positiverweis awer net eis Lëtzebuerger Parlamentarier, ma d'Majoritéit vun den EU-Parlamentarier - huet decidéiert, datt dann elo eben d'Grenzwäerter eropgesat musse ginn! Wohlwissend datt et technesch net néideg



### Bericht des Kongresses / der Generalversammlung vom 19.3.16

Besonders viele Mitglieder nahmen am 19. März 2016 im OekoZenter Pafendall am Kongress teil, der in angenehmer Atmosphäre für anregende Diskussionen sorgte.

In ihrer Eröffnungsrede zog Präsidentin Blanche Weber vor den zahlreich erschienenen Gästen eine Zwischenbilanz der aktuellen Regierungsarbeit und warf die Frage nach der grundsätzlichen Entwicklung unserer Gesellschaft auf.

Im Aktivitätsbericht ließ man im Anschluss das zurückliegende Jahr und die vielfältigen Aktionen des Mouvement Ecologique Revue passieren. Mit großem Applaus wurde die neu gegründete Jugendgruppe des Mouvement Ecologique, move., von den Anwesenden begrüßt - der Nachwuchs ist gesichert!

Unter dem Titel „Um Wee zu 1 Mio-Awunner Staat - Wéi e Lëtzebuerg fir muer?“ widmete sich die Generalversammlung im zweiten Teil dem Resolutionsentwurf des Mouvement Ecologique: eine spannende Diskussion. Die Resolution wurde in ihren Hauptzügen von den Mitgliedern einstimmig beschlossen; einzelne Formulierungen werden vom Verwaltungsrat, der in seinem Amt bestätigt wurde, verfeinert. Sie finden die fertige Resolution auf Seite 6 dieses Infos.

Aufgrund der Bestimmungen des „asbl-Gesetzes“ müssen weitere statutarische Informationen veröffentlicht werden. Diesen finden Sie im Folgenden, weitere Details - Powerpointpräsentationen usw. - finden Sie auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu).

Die Einladungen zur Generalversammlung wurden allen Mitgliedern mit einem persönlichen Brief am 7. März 2016 per Post zugestellt, gemäß der statutarischen Bestimmungen.

**Die Tagesordnung verlief wie in der Einladung angekündigt, wie folgt:**

#### Statutarischer Teil

1. Begrüßung durch einen Vertreter des Mouvement Ecologique, Regionale Stadt Luxemburg
2. Begrüßung und Rede von Blanche Weber, Präsidentin
3. Vorstellung der Tätigkeitsberichte 2015

Als nächster Punkt der Tagesordnung wurde - wie vorgesehen - der Tätigkeitsbericht des Mouvement Ecologique dargelegt. Dies erfolgte durch Blanche Weber, Théid Faber, Roger Schauls, Laure Simon und Béatrice Kieffer.





#### 4. Vorstellung von move.

Als weiterer Punkt wurde move., die neu gegründete Jugendgruppe des Mouvement Ecologique, vorgestellt. Am Applaus der TeilnehmerInnen am Kongress zeigte sich, wie positiv diese Entwicklung von den Mitgliedern gesehen wird.

#### 5. Finanzbericht

Emile Espen, Tresorier, oblag es die Konten 2015 darzulegen, zu denen ein positives Gutachten der Kassenrevisoren André Gilbertz und Patrick Loewen vorlag. André Gilbertz nahm ebenfalls an der Sitzung teil und bestätigte eine gute Finanzgestion. Ebenfalls vorgeschlagen wurde der Budgetentwurf 2016. Die Konten 2015 und der Budgetentwurf 2016 wurden von der Generalversammlung "par acclamation" gutgeheißen.

Beide Kassenrevisoren stellten erneut ihre Kandidatur, eine neue Kandidatur lag nicht vor. Die beiden Kassenrevisoren wurden von der Generalversammlung "par acclamation" in ihrem Amt bestätigt.

#### 6. "Décharge"/ Entlastung des Verwaltungsrates

Nach der Vorstellung der Aktivitäten und des Finanzberichtes erteilte die Generalversammlung dem Verwaltungsrat die Entlastung "par acclamation".

#### 7. Wahl des neuen Verwaltungsrates

Als nächster Punkt wurde der neue Verwaltungsrat 2016 gewählt. Dabei war die Situation folgende: Nicht-Austretend aus dem Verwaltungsrat (8): Emile Espen, Gérard Kieffer, Marianne Millmeister, Jeannot Muller, Paul Polfer, Bob Reuter, Roger Schauls, Ingo Schandeler.

Austretend und ihre Kandidatur erneut stellend (7): Roger Dammé, Théid Faber, Béatrice Kieffer, Marc Schoellen, Laure Simon, René Wampach, Blanche Weber

Austretend und seine Kandidatur nicht neu stellend: Tom Gallé.

Daraus ergeben sich 15 Kandidaturen - maximal 17 Mitglieder sind im Verwaltungsrat statutarisch zulässig - und da keine Gegenstimme auf der Generalversammlung zu dieser Besetzung vorlag, fand eine Wahl "par acclamation" statt. Der neue Verwaltungsrat 2016 wurde somit einstimmig gewählt.

#### Zweiter Teil des Kongresses

Nach einer kurzen Pause fand der zweite Teil des Kongresses statt, der sich der Thematik "1 Milliounen Awunner Staat - Wéi e Lëtzebuerg fir muer?" widmete. Auf der Basis des Resolutionsentwurfs des Verwaltungsrates fand eine sehr angeregte Diskussion statt, wobei einige Abänderungsvorschläge am Entwurf entschieden wurden. Der Kongress sprach dem Verwaltungsrat das Vertrauen aus, diese durchzuführen (die Abänderungsvorschläge wurden nicht spezifisch resümiert), und stimmte für die Resolution.

Gegen 18:30 Uhr bedankte sich Blanche Weber bei den Gästen für die Teilnahme an dem interessanten Kongress und lud alle Anwesenden auf einen "Patt" ein.



ass - en Auto géing 300/400 Euro méi kaschten fir d'Grenzwärter anzehalen -, de verfréiten Doud vu Mënschen duerch eng erhéichten Loftbelaaschtung a Kaf huelend, dat muss een esou soen. **Wa Recht briechen derzou feiert, datt ee net bestrooft gëtt ma d'Recht am Sënn vum „Täter“ geännert gëtt, wat ass da nach d'Basis vun eisem Zesummeliewen? A wann dat och nach eis Europaparlamentarier decidéieren ...**

• En anert Beispill: **Obwuel Glyphosat - Roundup** vun der Weltgesundheitsorganisatioun als wahrscheinlech kribserreegend agestuuft ginn ass, huet sech d'EU net kënnen duerchréngen e klaren Ausstieg aus där Substanz ze decidéieren an d'Alternativen ze fördern. Och eis Regierung huet et net gepackt sech op EU-Niveau als fervente Verfechter fir ee Neen zu enger 15jähriger Verlängerung (sic!) vun der Zouloossung vu Glyphosat ze weisen. Eng franchement schappeng Enthaltung koom eraus, während mäer eigentlech géingen erwaarden, datt eis Regierung zeguer hannert de Kulissen all hier diplomatesche Méiglechkeeten géing notzen, fir aner Regierungen bei engem Neen ze ënnerstëtzen resp. derzou ze bewegen mat Neen ze stëmmen. A wem sengem Interessi däerfen dann lo dës Gëfter weider agesat ginn? Net zum Schutz vum Grondwaasser, de Beien, der Gesondheet an och u sech net vun de Baueren.... wuel dach just deenen vun der Pestizid-Lobby. Dont acte. En passant sief gesot: Bei dëser Regierung gouf de Verbraucherschutz an d'Landwirtschaft an engem Ministère zesammegeschloen, Verbesserung fir de Verbraucher spiert een awer net!

• **A last but not least: „COP21 in Paris: Ein Meilenstein, auf den es gilt aufzubauen!“** wuar den Titel vum Communiqué vum Mouvement zum Paräiser Klimasommet iwwerschriwwen. Elo am Februar huet d'EU-Kommissioun gemengt, hier al Pläng géingen schonn den Zieler vu Paräis entsprechen, weider Efforte wäere net néideg. Wat gelift? Wien huet do wéi en Drock gemaach, datt dee Meenungswandel do elo erëm koom?

(...) **Dat do ass net méi eis EU! Mäer gleewe weider un d'EU als friddensstëftend a néideg Struktur: ma am Ablack steet d'EU - an da schwätzen ech emol net vun der Flüchtlingskris - net méi fir d'Wärter déi mäer verrieden! Déi do EU steet, dat grad ënnert engem lëtzebuergesche President, ëmmer méi fir eng neoliberal maartwirtschaftlech Orientéierung, wou Interessivugrouse Konzern an déi blann Globaliséierungsbefürwörter soe „wo es lang geht“. D'EU huet och onweigerlech am Ëmweltberäich grouss Meritter. (...) Ma grad déi Errungenschaften, wollt déi aktuell EU-Kommissioun a Fro stellen...**

**Wann d'EU net d'Sproochouer vun de Leit, enger Wäertegemeinschaft, ma méi a méi die vun engem blannen neoliberalen Kapitalismus gëtt - dann däerfe Politiker net iwwerrascht sinn wann eng Entfriemung vun der grousser Iddi vun der EU-Gemeinschaft stattfënt, Politikverdrossenheet zouhëlt, extrem Borden un Zoustëmmung gewannen. Déi etabléiert Politik ass zu engem gudden Deel selwer Schold un deenen Tendenzen.**

**Et läit op der Hand, datt mäer haut méi wéi jee als Gesellschafte müssen e Choix huelen, wéi mäer muar liewe wëllen. Wou mäer eis Prioritéiten setzen, eis Wäerterhierarchie. An do gëtt et méi a méi déi 2 Stréimungen: Vill Leit vun ënnen, déi aner Liewensmodeller opweisen, soziale Mateneen viru Konsum setzen, Regionaliséierung wëllen amplaz de Konkurrenzkampf vun enger wëller Globaliséierung. An et gëtt, a si schéng leider am Ablack d'Uewerhand ze hunn, d'Befürwörter vun enger neoliberaler Demarche wou d'Muechtverhältnissen a Richtung zu Firmen an de puer Räche kippen. Wann haut e puer Prozent vun de Leit de gréissten Deel vun Besëtzt vun der Welt deelen, da leeft do eppes kromm. A wann augenscheinlech d'Tendenz do ass, fir eis Gesellschaft nach méi an diem Sënn ze entwéckelen, dann ass duebelen Engagement gefuerdert.**

**Ma wéi et esou ass am Liewen, wann d'Ënnerscheeder an de Weltbiller sech schäerfen, huet dat och säi Gutts! E kloer Positionnement ass méiglech a néideg!**

- Lëtzebuergesche Regierung: **Sot endlech neen zu CETA an TTIP!** Sot neen zu de Sonderrechter fir Multinationale par Rapport zu Regierungen!
- A wann europawäit Automobilkonzerner belount gi fir d'Verletzte vu Gesetzter: haalt zu Lëtzebuerg dergéint, wéi dat och an aneren Deeler vun Europa geplangt ass: **maacht kloer Virschreft fir d'Loftqualitéit hei am Land**, maacht esou eppes fir d'Gesondheet, an benodelegt esou desto méi all Autoen, wou sech net un dat hale wat haut technesch méiglech ass;
- **Bleift bei der Steuerreform elo net stoen.** Féiert d'Analyse wéi mäer de Ressourcen- an den Ëmweltverbrauch kënnen méi besteieren, an aner Facteure manner. An: bleift do wou et éischt Akzenter gëtt fir ekologesch Elementer an d'Steuerreform eranzehuelen, bei der Besteuerung vun dem CO2 an dem Diesel bei Dénsgchtautoen, net an der Halschent stoen. Bestrooft den Diesel an héich CO2 Emissionen nach méi.
- D'endgültig Décisioun betreffend Round-up op EU-Niveau ass nach net geholl. **Gitt do zu engem Sproochouer vun der Gesondheet an enger laangfristeger Landwirtschaftspolitik** a net vun de Multinationale an dem stand still. Sot neen amplaz iech ze enthalen an hëlleft aner Regierungen iwwerzeechen. A maacht zu Lëtzebuerg en exzellente Aktiounsplang zur Reduktioun vun de Pestiziden.
- Setzt lech och an Europa fir **d'Unerkennung vun de Grenze vun dem Planéit a fir méi eng Verdeelungsgerechtigkeit an, géint de blanne Wuesstemsfetichismus** an hëlleft zu Lëtzebuerg e Sozial- a **Wirtschaftsmodell** opbauen, dien net dovunner ofhänkt.

#### De Mouvement entwéckelt sech....

**Eis gesellschaftspolitesch Fuerderunge als Meco si kloer - eis Wäerter stinn! Mäer kënnen, als een Deel vun der Zivilgesellschaft, houfreg op eis inhaltlech Aarbecht sinn!** Houfreg drop sinn, wéi vielfälteg mäer opgestallt sinn, wéi mäer eis géigeseiteg nolauscheren an eescht huelen, a wéivill Leit mat un eise Stellungnahme schaffen! (...) Mäer kennen eis och op d'Schëller klappen iwwert eis Ausdauer. Just fir et ze ernimmen, mäer waren et wou 1992 d'Iddi vum Tram lancéiert hunn. A mäer haten all déi Joeren iwwer de laangen Otem eis derfir anzesetzen, a wäerten dien Otem fir eis Vu'en weiderhin hunn! An 2 Joer kreie mäer als Mouvement den erfrëschenden Alter vu 50 Joer, sécher eng gutt Geleeënheet, fir de Réckbléck an en Ausbléck ze woen, wéi eng ONG ka gesellschaftspoliteschen Afloss ausüben.

Mäer waren eigentlech als Meco inhaltlech nach ëmmer gutt! Ma mäer hu vläit net ëmmer déi selwecht Kraaft, wou mäer an den Inhalt investéiert hunn, och an eis Strukturen investéiert. Et ass och gutt novollzéibar firwat: wann en Dossier geruff huet, da schafft een drop. Ma zënter e puer Joeren gi mäer och an eise Strukturen besser. X-Joeren hu mäer vill Zäit investéiert fir dëst Gebai ze kriegen an opzebauen. Ma elo kënnen mäer d'Frichten dervun droen. An dat ass och eng Verantwortung. **Eng Verantwortung fir als Meco an als Oekozer dëst Haus méi a méi zu enger oppener Plaz vun der Zukunftsgestaltung ze maachen, vum Begéine vu Leit wou Loscht, Phantasie oder vläit och Roserei a sech hunn fir sech ze engagieren.**

An 2015 si mäer eum gudder Wee. (...) E.a. wëll mäer a Formatioun investéiert hunn, nient Seminare an Aarbechtsgruppen elo och e Bistro, den Oekosoph hun... a virun allem och eng Jugendsektioun an d'Liewe geruff gouf.

Deemno: vill Jalon'en intern si gutt. Politesch an d'gesellschaftlech Defis'en a gesellschaftspolitesch Optioune leie kloer um Dësch! Alternativen a Wäerter bekannt. Duerfir: Grënn genuch sech 2016 weider mat Konsequenz a Loscht fir eng aner Welt anzesetzen.

## KONGRESS 2016

# Resolution des Kongresses 2016 des Mouvement Ecologique Wéi e Lëtzebuerg fir muer ?

Der Kongress 2016 des Mouvement Ecologique

## stellt fest, dass in Folge des heutigen und des von der Regierung prognostizierten Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums

- der Druck auf den **Wohnungs-**markt, die Höhe der Mieten und der Anschaffungspreis für Eigentumswohnungen aus sozial-politischer Sicht bereits heute unverantwortliche Ausmaße angenommen haben;
- die Situation sowohl im **Straßen- als auch im öffentlichen Verkehr** trotz sehr lobenswerter Initiativen (hohe Investitionen in den Ausbau des Schienenverkehrs, zügige Umsetzung des Tramprojektes...) - u.a. durch die hohen Pendlerzahlen (170.000 täglich) und die diffuse Siedlungsentwicklung – ebenfalls bereits heute sehr bedenklich ist und wohl mit einer weiteren Zuspitzung der Situation unlös-bare Ausmaße annehmen wird;
- bei fortschreitendem Bevölkerungs- und Pendlerwachstum eine Verringerung des derzeitigen **Flächenverbrauchs** (2 ha / Tag) illusorisch erscheint;
- der Rückgang der **Biodiversität** u.a. in der offenen Landschaft trotz Maßnahmen im Naturschutz unweigerlich fortschreitet;
- die **Zerschneidung und Verlärmung der Landschaft** weiter zunimmt, verbunden mit einer Verringerung der Freiräume für Erholung zwischen und in den großen Siedlungsgebieten;
- die Folgewirkungen dieses Wachstums im Bereich **verstärkter Investitionen** in der Trinkwasserversorgung, Abwasserklärung, Luftreinhaltung, Lärmmin-derung u.a.m. nicht absehbar sind;
- ein unbegrenztes Wachstum auf einem **begrenzten Planeten** - und demnach auch in Luxemburg - nicht machbar und nicht wünschenswert ist, da ein stetes Wachstum nicht mehr Wohlstand und Wohlbefinden bedeutet;

## bedauert mit Nachdruck, dass

- trotz alle dieser Probleme und augenscheinlicher Folgewirkungen keine **grundsätzliche Debatte** über die wünschenswerte Entwicklung des Landes „Wéi e Lëtzebuerg fir muer?“ sowie „Wéi e Wuelstand fir Lëtzebuerg?“ in die Wege geleitet wurde;
- die sog. **Rifkin-Studie**, welche die Luxemburger Wirtschaft auf die digitale Revolution und die Herausforderungen des Klima- und Ressourcenschutzes vorbereiten soll, das Wachstumsdogma nicht in Frage stellt, im Gegenteil, gemäß Aussagen des Wirtschaftsministeriums eher ein weiteres Wachstum «ermöglichen» soll;
- die **sozialen Ungleichheiten** in der Verteilung des finanziellen Reichtums zwischen Arm und Reich stetig anwachsen, trotz Wirtschaftswachstum, sowohl weltweit als auch in Luxemburg;
- die derzeitige Überarbeitung der **sektoriellen Pläne der Landesplanung** weiterhin von diesem ungehemmten Wachstum ausgeht (u.a. Zunahme von über 150.000 Arbeitsplätzen bis 2060, Projektion der Bevölkerungszahl auf 1 Mio Einwohner);
- der Stellenwert der Landesplanung durch den Entwurf des sog. **Omnibus-Gesetzes** deutlich geschwächt werden soll und damit die Gefahr einer planlosen Siedlungsentwicklung auf nationaler Ebene zunehmen wird;
- eine verstärkte **Mobilisierung der verfügbaren Siedlungsflächen** innerhalb der Bauperimeter (Baulücken) und des Entwicklungspotentiales der Industriebranchen auf sich warten lässt;
- statt einer bewussten Förderung von **prioritären urbanen Zentren** eine diffuse Zersiedlung - vielfach ohne Zusammenhang mit öffentlichem Transportwegen und Nahversorgungsangeboten erfolgt;
- eine grundsätzliche Reorientierung unseres **Steuersystems** nicht erfolgte, obschon sich diese im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und eines besseren Ausgleichs zwischen der

Belastung der Faktoren Arbeit, Kapital und Ressourcen aufdrängt;

- in der Konsequenz keine Diskussion über **alternative Finanzierungsformen unseres Sozialsystems** stattfindet, um dieses weniger abhängig von einem kontinuierlichen Wachstum zu machen;

## fordert die Regierung, die politischen Parteien, die Medien und die (Zivil-) Gesellschaft auf,

- angesichts der Begrenztheit der verfügbaren Ressourcen und der Belastungsgrenzen für die natürliche und menschliche Umwelt, sich verstärkt mit den **Folgewirkungen des Wachstums** auseinander zu setzen und diese als solche zum Thema einer politischen Diskussion zu machen;
- in einem **strukturierten Prozess eine reelle demokratische Debatte über Zukunftsvisionen und „gutes Leben“** in Luxemburg, die den Grenzen des Wachstums Rechnung trägt, auf breiter Ebene in die Wege zu leiten;
- eine **Analyse über eine grundsätzliche Reform des Steuersystems** in Auftrag zu geben, indem Ressourcen verstärkt und der Faktor Arbeit / das Sozialsystem ggf. geringer besteuert wird;
- eine Diskussion über eine **Reduzierung der Abhängigkeit der Finanzierung unseres Sozialsystems vom Wirtschaftswachstum** in die Wege zu leiten und über andere Finanzierungsmodelle nachzudenken (cf. Studie der Arbeitnehmerkammer aus dem Jahre 2010);
- die vielfach angekündigte **Reform der Gemeindefinanzen** endlich voran zu treiben und hierbei ebenfalls landesplanerischen Kriterien Rechnung zu tragen;
- in der Landesplanung in Luxemburg (z.B. Programm der Landesplanung, sektorielle Pläne) die **Dimension der Großregion** einzubeziehen und die Zusammenarbeit mit der Großregion generell entscheidend zu verstärken, dies besonders im Bereich (gemeinsamer) Entwicklungsprojekte auf wirtschaftlicher Ebene, um die Zunahme

der Pendlerbewegungen mittelfristig zu begrenzen;

- die **Entwicklung einer begrenzten Anzahl von städtischen Zentren** („centres de développement et d’attraction“) bewusst im Rahmen einer Diskussion mit den Gemeinden auf regionaler Ebene zu fördern und in diesen Siedlungsflächen prioritär zu entwickeln;
- die **prioritäre Entwicklung der „Nordstad“ sowie der Industriebranchen** (Mersch-Gare, Düdelingen Nei Schmelz, Esch Terre Rouge, Wiltz ...) voranzutreiben, verbunden mit einer Klärung der Altlasten-Sanierung aufgrund des Verursacherprinzips;
- vor einer Ausweitung der Bauperimeter (u.a. auch durch sog. Baulandverträge) zwingend die **Mobilisierung der Siedlungsflächen innerhalb der Bauperimeter und leerstehender Wohnungen** voran zu treiben und dabei die Sozialpflichtigkeit des Privateigentums stärker zu thematisieren (Reform der Grundsteuer, Abgaben auf Baulücken, „remembrement urbain“, Baugebote...);
- im Rahmen von flächensparenden Siedlungen **attraktive Wohnformen**, statt vielfach seelenloser Lotissements, die Lebensqualität in den Vordergrund zu stellen. Dazu gehören eine Politik der kurzen Wege (Wohnen-Arbeiten-Sich Versorgen), eine deutliche Aufwertung öffentlicher, sozialer Räume, durchdachte Begrünungskonzepte, eine sinnvolle Nachverdichtung im Wohnbestand und innovativer Wohnformen (Mehrgenerationen-Wohnungen, Baugruppen...);
- das **Verhältnis von Eigentumrecht und öffentlichem Interesse** in der aktuellen gesellschaftlichen Situation im Sinne der Sozialpflichtigkeit zu klären (ggf. auch im Rahmen der Verfassung);

## und beauftragt den Verwaltungsrat

im Laufe der nächsten Jahre eine verstärkte Priorität des Engagements des Mouvement Ecologique auf die Wachstumsfrage zu legen.

## Die Hauptaussagen der Resolution:

- Die aktuelle demographische und wirtschaftliche Entwicklung Luxemburgs ist in mehrfacher Hinsicht zu hinterfragen:
- Eine Fortschreibung dieser Entwicklung in Richtung eines 1 Mio-Einwohnerstaates wäre mit erheblichen negativen Auswirkungen verbunden.
- Eine gesellschaftliche Debatte über Zukunftsvisionen für unser Land ist unumgänglich.
- Es gilt dabei zu untersuchen, wie sich unser Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell - inklusive die Finanzierung des Sozialsystems - ohne diesen Wachstumzwang in Zukunft entwickeln kann, dies auch unter Berücksichtigung der Interessen der Grossregion.
- Den bestehenden Wachstum gilt es so optimal wie möglich zu organisieren durch eine wirksame Landesplanung, die prioritäre Entwicklung von zentralen städtischen Zentren, die prioritäre Mobilisierung von ausgewiesenem Bauland, Industriebranchen und Baulücken.
- Integraler Bestandteil einer solchen Politik sollte dabei eine nachhaltige Steuer- und Gemeindefinanzreform sein, welche diese Ziele unterstützt.

**KUURZ BERICHT**

## Entrevue entre la Plateforme Stop TTIP et le Syvicol

La Plateforme Stop TTIP<sup>1</sup> a été reçue par le Syndicat des Villes et Communes (Syvicol) le 14 mars pour un échange de vues sur l'accord de libre-échange TTIP et son impact sur les communes et les citoyens au niveau local. Lors de cette entrevue, la Plateforme Stop TTIP et le Syvicol ont tous deux exprimé leurs inquiétudes quant aux conséquences possibles de la négociation des accords de libre-échange sur les services publics et sur l'autonomie des collectivités locales.

Cette nouvelle vague d'accords que représente le TTIP, mais aussi le CETA ou encore le TISA, ne se limitent en effet plus uniquement aux questions commerciales classiques, mais ont un champ d'application beaucoup plus vaste. Les services publics qui sont offerts par les communes à leurs citoyens, devraient être exclus de ces accords. Par ailleurs, les communes ne devraient pouvoir être accusées d'entrave à la liberté de commerce du fait des décisions qu'elles prennent à propos de services d'intérêt général qui dépendent pourtant de leurs compétences, ce par le biais de mécanismes de règlement des litiges entre investisseurs et États. Nombre de procédures ont déjà été lancées contre des autorités publiques par le biais de ces mécanismes,

qui permettent aux entreprises multinationales et aux investisseurs de poursuivre les États et les collectivités locales lorsqu'ils considèrent que leurs profits, même futurs, sont menacés.

En ce qui concerne les services publics liés aux communes, les deux parties saluent les résolutions adoptées par le Parlement européen, qui fixent des lignes rouges aux négociateurs de la Commission européenne en définissant des zones claires et explicites à exclure des négociations, dont notamment les services publics et la protection des données, et en demandant l'octroi aux autorités publiques du droit de renationaliser des services qui ont été précédemment ouverts à la concurrence.

La Plateforme Stop TTIP et le Syvicol se rallient à ces

revendications et exigent l'exclusion de l'ensemble des services publics actuels et futurs du champ d'application des accords TTIP, CETA et TISA. Les deux interlocuteurs demandent également que des garanties réelles et concrètes soient apportées dans ces accords permettant de préserver les compétences des collectivités locales dans le choix, la gestion ou encore la fourniture de services publics de qualité, au nom de l'intérêt général.

Enfin, compte tenu des nombreuses interrogations et incertitudes juridiques qui demeurent, la Plateforme Stop TTIP et le Syvicol jugent qu'il est essentiel de mener une évaluation transparente sur l'impact de ces accords de libre-échange sur l'ensemble des domaines concernés.



<sup>1</sup> La Plateforme Stop TTIP est composée des organisations suivantes :

Action Solidarité Tiers Monde; Aleba; Bio-Lëtzebuerg – Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg Asbl; Caritas Luxembourg; Cercle de coopération des ONG de développement; CGFP; Fairtrade Luxembourg; FGFC; FNCTTFEL; Greenpeace Luxembourg; Initiativ Liewensufank; LCGB; Lëtzebuerg Jongbaueren a Jongwënzer Asbl; Mouvement écologique; natur&ëmwelt a.s.b.l.; OGBL; Syprolux; Stop TAFTA Luxembourg; Union luxembourgeoise des consommateurs; Union syndicale fédérale.

### KLIMA-BÜNDNIS LËTZEBUERG



Einladung

## KLIMA-BÜNDNIS, KLIMAPAKT & CO. Gute Gemeindeprojekte kurz & knackig

9. Mai 2016 - Rathaus Schiffingen - 18.45 Uhr

Im Rahmen der Plenarsitzung des Klima-Bündnis Lëtzebuerg stellen Luxemburger Gemeinden ihre innovativen Projekte in jeweils 5-8 Minuten vor. Dabei sind u.a.

- Solar Hesper
- Contern hëlleft
- Offalkonzept Schëffleng
- Eis Epicerie Suessem
- Liewen ouni Auto Stad Lëtzebuerg
- Fairtrade-Programm Beetebuerg
- .....

Gemeindeverantwortliche, Klimapaktberater, Mitglieder von Kommissionen und interessierte Bürger & Bürgerinnen aus allen Gemeinden sind hierzu herzlich eingeladen!

Zuhören, fragen, sich inspirieren lassen und zuhause nachmachen!



# Weitere Eindrücke vom Kongress 2016



**mouvement  
écologique**

Mouvement Ecologique a.s.b.l.

6, rue Vauban  
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1  
Fax: 43 90 30-43

**Herausgeber**

Mail: meco@oeko.lu  
www.meco.lu